

Erkennungsmarken im Netz

Das Geschäft mit den Kriegstoten

Von Sebastian Knauer

Aus geplünderten Soldatengräbern in Osteuropa werden Identitätsmarken vermisster Wehrmachtssoldaten im Internet versteigert. Schon im Sommer sollte es neue Verhandlungen der zuständigen Behörde mit Ebay geben - doch bislang ist nichts passiert.

Die Metallplatte ist nur wenige Millimeter dick und enthält doch alle Informationen über "5./AR 77 Nr 158", einen Soldaten der 5. Batterie des 77ten Artillerieregiments mit der persönlichen Registriernummer 158.

Gefunden wurde das leicht korrodierte Stück Metall von Nummer 158 in einem offenbar eilig zugeschütteten Grab oder militärischen Unterstand der Deutschen Wehrmacht in einem russischen Dorf ein Stück außerhalb des einstigen Stalingrad.

Als der Träger der sogenannten Erkennungsmarke zusammen mit 29 weiteren Wehrmachtssoldaten umkam, wurde das Stückchen Metall zum einzigen Nachweis seiner Identität. Offiziell galt er als vermisst.

Denn erst sechs Jahrzehnte später sicherten ehrenamtliche Helfer des Hamburger "[Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa](#)" (Vbgo) die Überbleibsel der Schlacht um Stalingrad. "Wir stoßen bei unseren Grabungen auf erschütternde Bilder", sagt Vereinsvorstand Albrecht Laue.

Die Soldatengräber außerhalb der offiziellen Friedhöfe für die geschätzten drei Millionen im Sowjetreich getöteten Soldaten wurden oftmals längst von professionellen Grabräubern geplündert. Die aufgefundenen Militaria wie Koppelschlösser, Stahlhelme, Waffen oder eben die wichtigen Erkennungsmarken werden für eine kommerzielle Verwertung mitgenommen. Zurück bleiben Knochenreste oder ganze Schädel - sowohl deutscher als auch russischer Soldaten.

"Verstößt nicht gegen das Gräbergesetz"

"Das liegt teilweise wenige Zentimeter im Steppenboden", sagt Laue. Und meist sind die Grabräuber, die sich ein paar Euro verdienen, schneller als die aus Deutschland offiziell entsandten oder als ehrenamtliche Helfer angereisten Suchtrupps. Über Ebay oder andere Internetplattformen werden seit Jahren solche Erkennungsmarken und auch Militaria verschiedener Streitkräfte angeboten. Die Preise liegen für Wehrmachtsmarken zwischen einem Euro für eine verzinkte Aluminiumplatte des "6. Pt, -Rgt. Original" bis zu 50 Euro für "2. WK, russ. InfBtl 1060". Bei Ebay werden solche Erkennungsmarken-Auktionen gern mal mit einschränkenden Zusätzen versehen, etwa: "Achtung: Sie stammt von keinen gefallenen Soldaten (verstößt nicht gegen das Gräbergesetz), WICHTIG!"

Hinter den Kürzeln auf den Metallplättchen stehen die möglicherweise unaufgeklärten Schicksale vermisster Soldaten. Immerhin sind von den 3,2 Millionen gefallenen deutschen Soldaten immer noch rund eine Million Fälle, vor allem in Osteuropa, ungeklärt. Zwar hat Ebay Deutschland nach Protesten des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge ([SPIEGEL ONLINE berichtete](#)) den Handel mit Erkennungsmarken aus Schwarzgrabungen auf den deutschen Seiten einer besonderen Kontrolle unterworfen. So werde "zur Prävention" von der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht (Wast) regelmäßig ein Abgleich der angebotenen Artikel vorgenommen, um illegale Militaria zu entdecken. Allerdings geht der Handel trotzdem munter weiter, denn die Dienststelle kann bei den bereits online gestellten Angeboten nur im laufenden Versteigerungsverfahren tätig werden. Und dann muss die entscheidenden Ziffer- und Buchstabenfolge der Marken auf dem Computerbildschirm gut lesbar sein.

"German SS, Russian Front Find"

Häufig werden die Militaria allerdings ganz ohne Foto zur Versteigerung eingestellt. "Da können wir überhaupt nicht tätig werden", sagt Wast-Fachmann Heinz Saborowski. Nur ein Dutzend Mal pro Jahr führe diese Methode zur Erkennung illegaler Marken." Diese Angebote werden dann in Deutschland von uns gelöscht", sagt Ebay-Sprecherin Maike Fuest. Völlig unkontrolliert läuft zudem der Marken-Handel bei ausländischen Auktionshäusern. Auf Ebay.com in den USA oder in Großbritannien findet sich etwa unter entsprechenden Suchbegriffen ein breites Angebot von Erkennungsmarken ("dog tags") ausländischer

Soldaten. So gibt es "2 Original german dogtag Marine Navy Kriegsmarine WW2" für 52 US-Dollar oder, für Sammler als "besonders selten" ausgewiesen: "German SS, Russian Front Find" für 75 Dollar.

Auch die Identitätsmarken von vermissten Soldaten der US-Militärs oder der Roten Armee, die bis 1941 in schwarzen Bakelit-Röhrchen kyrillisch beschriftete Identitätsnachweise mit sich führten, finden sich auf den Marktplätzen der internationalen Internet-Auktionshäuser. Eigentlich sollte es längst neue Gespräche von Vertretern der Deutschen Dienststelle mit Ebay-Managern aus Deutschland geben, um "noch engere Grenzen des Handels" zu vereinbaren. Doch derzeit geht nichts voran, die Kommunikation zwischen Wast und Ebay stockt offenbar. Internationale Online-Händler nehmen ohnehin kaum Rücksicht auf deutsche Angehörige.

"Neunzig Prozent gefälscht"

Zwar werden die Angebote von Ebay USA für deutsche Kunden blockiert. Doch zum einen lässt sich so eine Blockade relativ leicht umgehen, zum anderen floriert der Handel mit den NS-Memorabilien jenseits des Atlantiks ungehemmt. "Auf die ausländischen Anbieter haben wir keinen Einfluss", sagt Wast-Leiter Urs Veit, der auch schon das Bundesinnenministerium über die unbefriedigende Situation informiert hat.

Ebay argumentiert allerdings auch mit "legalen Artikelangeboten" aus Dachbodenfunden oder Nachlässen, die ebenfalls - ganz sauber - angeboten würden.

Erkennungsmarken aus illegalen Grabungen sind für Fachleute relativ leicht erkennbar: Die Säure im Boden, je nach Zusammensetzung, überzieht das Zink-Alumetall mit einer grau-weißen Patina.

Bei der Deutschen Dienststelle in Berlin lagern aufgefundene echte Erkennungsmarken in einem besonderen Archivraum. "Jährlich können wir einige tausend Schicksale klären", sagt Heinz Saborowski von der Abteilung Nachsuchgruppe. Das im September eingeweihte, durchaus umstrittene **Ehrenmal für die gefallenen Soldaten** vor dem Berliner Verteidigungsministerium hat eine Fassadenverkleidung aus vielfach durchbrochenem Metall - sie ist einem Mosaik aus Erkennungsmarken nachempfunden.

URL:

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/erkennungsmarken-im-netz-das-geschaefft-mit-den-kriegstoten-a-661536.html>

Mehr auf SPIEGEL ONLINE:

Handel mit Erkennungsmarken: Soldatenschicksale zu ersteigern (23.04.2006)

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/handel-mit-erkennungsmarken-soldatenschicksale-zu-ersteigern-a-411529.html>

Gedenken an tote Soldaten: Köhler weiht Ehrenmal der Bundeswehr ein (08.09.2009)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/gedenken-an-tote-soldaten-koehler-weiht-ehrenmal-der-bundeswehr-ein-a-647788.html>

Mehr im Internet

Wast: Deutsche Dienststelle für Angehörige

<http://dd-wast.javabase.de/frame.htm>

VDGO

<http://www.vbgo.de/index.php?cccpage=startseite>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© SPIEGEL ONLINE 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH